

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
<i>Daniel Zimmer</i>	
Funktionen von Wettbewerb	1
<i>Thomas Kröll/Sebastian M. Kutsche/Georg Lienbacher</i>	
Wettbewerb und Verfassung	13
<i>Rudolf Mosler</i>	
Arbeitsrecht und Wettbewerb	55
<i>Stefan Storr</i>	
Wettbewerbsaufsicht	77
<i>Georg Eckert/Ulrich Schmidt</i>	
Der More Economic Approach in der Anwendung des Kartellverbots durch die europäischen Behörden	103
<i>Thomas Jaeger</i>	
Aktuelle Herausforderungen der Missbrauchskontrolle: Brauchen wir einen „more technological approach“?	123
<i>Florian Schuhmacher</i>	
Rechtsfolgen von Kartellverstößen – Die Richtlinie über Schadenersatzklagen bei Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht	173
<i>Thomas Müller</i>	
Wettbewerb und Unionsverfassung	189
<i>Dragana Damjanovic</i>	
Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht	215
<i>Claudia Fuchs</i>	
Wirtschaftsverwaltungsrecht und Wettbewerb	237
WiR (Hrsg), Wettbewerb und Recht	IX

Alois Birklbauer
Wettbewerb und Strafrecht 255

Johanna Hey
Steuerrecht und Wettbewerb 285

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	IX

Daniel Zimmer

Funktionen von Wettbewerb	1
I. Einführung	2
II. Ergebnisoffene und ergebnisorientierte Wettbewerbskonzepte	3
III. Der Einfluss der modernen Wettbewerbsökonomie auf die Kartellrechtspraxis	5
IV. Fazit: Welche Funktionen hat der Wettbewerb im modernen Kartellrecht?	10

Thomas Kröll/Sebastian M. Kutsche/Georg Lienbacher

Wettbewerb und Verfassung	13
I. Einleitung	14
II. Fragen zur bundesstaatlichen Kompetenzverteilung	14
A. Ausgangspunkt	14
B. Kompetenzlage bis zum 30. Juni 2012	15
C. Kompetenztatbestand „Kartellrecht“ ab 1. Juli 2012	30
III. Grundrechte und Rechtsschutz	36
A. Hausdurchsuchung	37
1. Maßgebliche wettbewerbsrechtliche Bestimmungen	37
2. Problemaufriss	37
3. Rechtsprechung des VfGH	38
4. Rechtsprechung des VwGH	39
5. Rechtsprechung des Kartellobergerichts	39
6. Lösung	40
B. Settlementverfahren	43
IV. Abschließende Bemerkungen	51

Rudolf Mosler

Arbeitsrecht und Wettbewerb	55
I. Zum Thema	56
II. Die Kartellierungsfunktion des Kollektivvertrags	57
III. Kollektivvertrag als Kartell iSd Art 101 ff AEUV?	60

IV.	Wettbewerb zwischen überbetrieblichen Interessenvertretungen ...	63
V.	Wettbewerb zwischen betrieblichen Interessenvertretungen	66
VI.	Wettbewerbsbeschränkungen zugunsten des Arbeitgebers	67
	A. Wettbewerbsverbote im aufrechten Arbeitsverhältnis	67
	B. Konkurrenzklauseln	70
	C. Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen als Wettbewerbshandlung	72
VII.	Grenzüberschreitender Wettbewerb	73
 <i>Stefan Storr</i>		
	Wettbewerbsaufsicht	77
I.	Wettbewerb der Wettbewerbsbehörden	78
	A. Wettbewerbsaufsicht	78
	B. Wettbewerbsbehörden und Behördennetzwerk	78
II.	Die für die Vollziehung des österreichischen Wettbewerbsrechts zuständigen österreichischen Wettbewerbsbehörden	80
	A. Die Bundeswettbewerbsbehörde	80
	B. Das Kartellgericht	81
	C. Weitere Behörden für die allgemeine Wettbewerbsaufsicht	81
	D. Behördenkooperation	81
III.	Die zuständigen österreichischen Wettbewerbsbehörden und die Kommission zur Vollziehung des europäischen Wettbewerbsrechts ...	82
	A. Die Kommission und die VO (EG) 1/2003	82
	B. Die österreichischen Wettbewerbsbehörden und die VO (EG) 1/2003	83
	1. Parallelanwendbarkeit	84
	2. Parallelzuständigkeit	85
IV.	Wettbewerbsaufsicht im European Competition Network	85
	A. Zuständigkeitsregeln im European Competition Network	86
	B. Die zentrale Stellung der Kommission	87
	C. Koordinationsmechanismen im European Competition Network	89
	D. Bewertung des European Competition Network	90
	1. Verbesserungsvorschläge der Kommission	90
	2. Konzeptive Grenzen des European Competition Network ...	91
V.	Wettbewerbsaufsicht durch Regulierungsbehörden und allgemeine Wettbewerbsbehörden	94
	A. Telekommunikationssektor	94
	1. TK-Regulierungsbehörden und allgemeine Wettbewerbs- behörden	94
	2. Netzwerk der TK-Regulierungsbehörden und anderer Wettbewerbsbehörden	97

B. Elektrizität	99
1. Elektrizitätsbehörden	99
2. Netzwerke der Elektrizitätsbehörden	100
VI. Abschließendes	101

Georg Eckert/Ulrich Schmidt

Der More Economic Approach in der Anwendung des Kartellverbots durch die europäischen Behörden	103
I. Einleitung	104
II. More economic approach	104
A. Politischer Hintergrund	104
B. Bedeutung für das Kartellrecht	105
C. Äußerungen der Kommission	106
III. Rechtlicher Rahmen	107
A. Primärrechtliche Vorgaben	107
B. Zweck und Wirkung	108
IV. Anwendungspraxis	109
A. GlaxoSmithKline	109
1. Kommission	110
2. EuG	111
3. EuGH	112
4. Stellungnahme	113
B. Morgan Stanley/Visa	113
1. Kommission	113
a) Wettbewerbsbeschränkung	113
b) Rechtfertigung durch „rule of reason“	115
2. EuG	116
3. Stellungnahme	117
C. Groupment des cartes bancaires (CB)	117
V. Abschließende Stellungnahme	118
VI. Fazit	120

Thomas Jaeger

Aktuelle Herausforderungen der Missbrauchskontrolle:	
Brauchen wir einen „more technological approach“?	123
I. Erste Annäherung und Aufriss	124
II. Gegenstand des „more technological approach“ und offene Fragen ...	127
III. „More technological approach“ und Effizienzen an Praxisbeispielen ...	130
A. Google-Suchmaschine	130
B. Microsoft Media Player und Explorer	133
C. Google Android	136
D. Zwischenfazit: Mehrwert des „more technological approach“ bei Effizienzen	139
1. Lehren aus den besprochenen Fallbeispielen	140

	2. Innovation und kritische Masse des Restwettbewerbs	141
	3. Ungleichheiten bei beiderseitiger Öffnung der Effizienzprüfung	143
	4. Scheineffizienzen im Rückzugswettbewerb	144
	5. Zwischenfazit: Kein Anlass für einen MTA bei Effizienzen	144
IV.	„More technological approach“ und Marktabgrenzung	146
V.	„More technological approach“ und „lock-in“	149
	A. Schlüsselgegenstände statt „essential facilities“	149
	B. Stand der Anwendung des Missbrauchsverbots auf Schlüssel- gegenstände	151
	1. Problem Überdehnung von Schutzrechten	152
	2. Lösung Zugang qua Essential-facilities-Doktrin?	154
	3. Lösung Zugang qua Zwangslizenz einwand im Klagsfall?	159
	4. Lösung Zugang qua FRAND-Selbstverpflichtungen?	160
	C. Zwischenfazit: Schlüsselgegenstände und „more technological approach“	161
VI.	Flankierende Mechanismen besserer Wettbewerbskontrolle im digitalen Umfeld	164
	A. Vorsorgen statt heilen: Fusionskontrolle	165
	B. Eingreifen statt zusehen: Datenschutz und Urheberrecht	166
VII.	Resümee	167
VIII.	Thesen	171

Florian Schuhmacher

Rechtsfolgen von Kartellverstößen – Die Richtlinie über

	Schadenersatzklagen bei Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht	173
I.	Einleitung	174
II.	Anwendungsbereich und allgemeine Grundsätze	176
	A. Gegenstand und Anwendungsbereich	176
	B. Umfang des Schadenersatzes	177
	C. Effektivitäts- und Äquivalenzgrundsatz	178
III.	Offenlegung von Beweismitteln	178
	A. Allgemein	178
	B. Offenlegung durch den Beklagten oder Dritte	178
	C. Offenlegung von Beweismitteln einer Wettbewerbsbehörde	179
	D. Ausschluss von der Offenlegung	181
IV.	Bindungswirkung von Entscheidungen	182
V.	Verjährung	182
VI.	Gesamtschuldnerische Haftung	183
VII.	Schadensabwälzung und Recht auf vollständigen Schadenersatz	184
	A. Vollständiger Schadenersatz und Ausschluss der Überkompensation	184

B. Passing-on-defense	185
C. Klagebefugnis der mittelbaren Abnehmer	185
VIII. Kausalität und Schadensberechnung	186
IX. Zusammenfassung und Bewertung	186

Thomas Müller

Wettbewerb und Unionsverfassung	189
I. Einleitung	190
II. Begrifflichkeiten	194
III. Das verfassungsrechtliche Umfeld des Wettbewerbskapitels	197
IV. Die Auslegung des Wettbewerbskapitels	200
A. Wirtschaftsverwaltungsrechtliche und verfassungsrechtlich ausgleichende Auslegung der Wettbewerbsvorschriften	200
B. Verfassungsrechtlich ausgleichende Auslegung auf Tatbestandsebene	202
1. Tatbestandsgebundene Abwägung	202
a) Unternehmensbegriff: Poucet-und-Pistre-Doktrin	202
b) Begünstigungsbegriff: Altmark	203
2. Außertatbestandsmäßige Abwägung	204
a) Tarifverträge: Albany	204
b) Sonstige staatlich veranlasste Wettbewerbs- beschränkungen	206
3. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als Leitprinzip	207
C. Verfassungsrechtlich ausgleichende Auslegung auf Rechtfertigungsebene	207
1. Art 101 Abs 3 AEUV	208
2. Art 106 Abs 2 AEUV	208
3. Art 107 Abs 3 AEUV	209
V. Verfassungsrechtliche Grundprobleme	211
VI. Resümee	213

Dragana Damjanovic

Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht	215
I. Einleitung	216
II. Zum Begriff des sektorspezifischen Wettbewerbsrechts	217
A. Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht als Teilbereich des Regulierungsrechts	217
B. Eine vom Begriff der Regulierung losgelöste funktionale Begriffs- bestimmung von „sektorspezifischem Wettbewerbsrecht“	218
C. Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht: bislang nur ein Phänomen der liberalisierten Netzwerkindustrien	220
III. Die Instrumente des sektorspezifischen Wettbewerbsrechts in den Netzwerkindustrien im Überblick	222
A. Netzzugangsregulierung	223

	B. Separierungspflichten	224
	C. Endkundenmarktregulierung (in der Form der Endkunden- entgeltregulierung)	225
IV.	Zur Unterscheidung von sektorspezifischem und allgemeinem Wettbewerbsrecht	227
	A. Unterscheidung von sektorspezifischem und allgemeinem Wettbewerbsrecht auf der Zielebene	228
	B. Unterscheidung von sektorspezifischem und allgemeinem Wettbewerbsrecht auf der Instrumentenebene	229
	C. Unterscheidung von sektorspezifischem und allgemeinem Wettbewerbsrecht auf der Organisationsebene	230
V.	Parallele Anwendbarkeit von sektorspezifischem und allgemeinem Wettbewerbsrecht?	230
VI.	Zum sogenannten „fading out“ des sektorspezifischen Wettbewerbsrechts	232
VII.	Sektorspezifisches Wettbewerbsrecht – auch eine Option für die Ausgestaltung wohlfahrtstaatlicher Systeme?	233

Claudia Fuchs

	Wirtschaftsverwaltungsrecht und Wettbewerb	237
I.	Ausgangspunkt: ein wettbewerblich ausgerichtetes Wirtschafts- verwaltungsrecht	238
II.	Konzepte	241
	A. Wettbewerb als Handlungsform	241
	B. Wettbewerb als Schutzgegenstand und Steuerungsinstrument	242
III.	Merkmale	247
	A. Bedeutungsgewinn des Verfahrens	247
	B. Subjektive Wettbewerberrechte und Spezifizierung des Rechtsschutzes	250
	C. Gestaltungsfunktion der Wettbewerbsverwaltung	252
IV.	Schlussbemerkung	253

Alois Birklbauer

	Wettbewerb und Strafrecht	255
I.	Einleitung	256
II.	Unlauterer Wettbewerb und Korruption	257
	A. Sachverhalt 1: Provisionen eines Fotografen an die Schule im Rahmen der jährlichen Schulfoto-Aktion	258
	B. Wettbewerbsrechtliche Betrachtungsweise	258
	C. Strafrechtliche Sichtweise	259
	1. Anwendung der Korruptionsbestimmungen (§§ 304–307b StGB)	259
	2. Fehlender Vorteil als „Gretchenfrage“	260

3. Straffreie Vorteilszuwendung bzw -annahme bei fehlender Ungebührlichkeit	262
4. Stetes Verbot pflichtwidriger Drittmittelkürzung	265
5. Vorteile für die Behörde als Vorteile für einen Dritten	265
6. Provisionszahlungen als strafbarer Betrug	267
III. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen (§ 168b StGB) und Diversion	267
A. Sachverhalt 2: Wettbewerbsbeschränkende Absprache, um Marktpräsenz zu zeigen	268
B. Grundvoraussetzungen für diversionelle Verfahrenserledigung	269
C. Fehlende schwere Schuld und spezialpräventive Erforderlichkeit ...	270
D. Generalprävention als „Bekenntnisfrage“	271
1. Erstinstanzliche Entscheidung	271
2. Beschwerde der Anklagebehörde	272
3. Letztinstanzliche Entscheidung	275
4. Stellungnahme	276
IV. Staatliche Ermittlungen bei UWG-Delikten	277
A. Sachverhalt 3: Datenauswertung durch die Kriminalpolizei bei einem Wettbewerbsverstoß	278
B. Beweiserhebungen in Privatanklageverfahren	279
C. Kompetenzen der Kriminalpolizei in Privatanklageverfahren ...	280
1. Beweisaufnahmen im Rahmen von Zwangsmitteln	280
2. Beweisauswertung durch die Kriminalpolizei	280
V. Zusammenfassung	283
<i>Johanna Hey</i>	
Steuerrecht und Wettbewerb	285
I. Doppelte Wettbewerbsrelevanz: Wettbewerb der Steuerpflichtigen und Wettbewerb der Staaten	286
II. Steuern als Kostenfaktor aus der Sicht der Steuerpflichtigen	287
A. Einfluss von Steuern auf Preis- und Eigenkapitalbildung	287
B. Möglichkeiten der Durchsetzung wettbewerbsneutraler Besteuerung	289
III. Steuerwettbewerb aus Staatensicht	290
A. Legitimität internationaler Steuerplanung	290
B. Legitimität internationalen Steuerwettbewerbs	291
1. Steuerwettbewerb versus Harmonisierung	291
2. Formen und Wirkungen des Steuerwettbewerbs	292
3. Unterscheidung zwischen fairem und unfairem Steuerwettbewerb	293
C. Rechtliche Instrumentarien zur Steuerung des Steuerwettbewerbs	293
1. Domestizierung des Steuerwettbewerbs als Mehrebenenaufgabe	293

2. OECD-Ebene	294
3. EU-Ebene	295
4. Nationale Ebene	298
IV. Zusammenfassung	300